

als „Pumpbewegungen“ auslegt, vermittelt sporadischer Überdruckwirkungen in der Leibeshöhle die Blutzufuhr in die größeren Flügelwurzeldepots unterstützt wird, aber die Annahme einer Pumpfähigkeit des Falters im teleologischen Sinne ist nicht mehr nötig, seitdem man die Bedeutung der Kapillarität erkannt hat.

*

Falterschicksal*).

Von Oberlehrer R. Hiller, Roßwein.

Einsam auf blumiger Aue
Ein Falter sich wieget im Sonnenschein.
Margarete, Glocke und Nelke,
Labkraut und Quendel schmücken den Rain.

Allüberall nascht er vom Kelche,
Honigseim gibt es in Hülle und Füll,
Doch einsam bleibt er im Felde,
Mag schauen und suchen so lange er will.

Bescheiden fragt er beim Quendel,
Bei Glockenblume und Blaublümlein an,
Ob man wohl Gespielen geschauet.
Doch niemand berichten und kunden ihm kann.

Da endlich, draußen am Raine,
Ein Schwesterlein flattert im blauseidnen Kleid,
Das weiß ihm Auskunft zu geben,
Doch Auskunft von Not und viel Herzeleid.

Im Frühling, als draußen noch ruhten
Die Räumchen und Puppen im Grase versteckt,
Da haben züngelnde Flammen
Vernichtend und sengend die Erde geleckt.

Bald lagen verkohlt weite Flächen,
Versengt stand der Strauch an dem Rain,
Den Feuertod mußten erleiden
Manch Räumchen und manches Goldkäferlein.

*) Gegenwärtig ist man dabei, auf Wiesen das dürr gewordene Gras zu verbrennen. Größtenteils ahnt man aber nicht, wieviel noch im Winterschlaf liegende Räumchen und Larven, aus denen sich später die Falter entwickeln, man dadurch vernichtet. Auch die Mehrzahl der Wald- und Buschbrände kommen auf das Konto dieser Verbrennungen, die zum Glück in unserer Gegend nur in ganz geringem Maße vorkommen.

Was Wunder, wenn kein Falter gaukelt
Auf taufrischem Wiesenplan.
Die achtlos das Feuer entfachten
Sind schuld. — Wißt ihr nicht, was ihr frevelnd getan?

**Berichtigung zum Absatz: Kosmos, Stuttgart, Seite 155,
Kalender für Naturfreunde, 1928. Sonderausgabe des
Krancherschen Jahrbuchs.**

Die Behauptungen des Herrn Schuster von Forstner sind nicht richtig. Richtig ist, daß die dort genannten Herren, Herr Dr. Harnisch in Köln und Herr Professor Auerbach in Karlsruhe bestreiten, die von Herrn Schuster von Forstner abgedruckten Äußerungen getan zu haben.

Unrichtig ist, daß Herr Dr. Floericke nie von der Heeresleitung in die Dobrudscha zugelassen worden ist. Richtig ist, daß Herr Dr. Floericke mit Zustimmung und auf ausdrückliche Einladung der Heeresleitung seine Beobachtungen durchführen konnte.

Unrichtig ist, daß der Kosmos heute mehr oder minder im Sterben liegt. Richtig ist, daß der Kosmos nach wie vor die weitest verbreitete naturwissenschaftliche Zeitschrift der Welt mit der größten Auflage ist.

Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
Geschäftsstelle vom Kosmos.
Gesellschaft der Naturfreunde.

Nachschrift der Redaktion: Der unterzeichnete Herausgeber des im 38. Jahrgange stehenden Entomologischen Jahrbuchs steht der Ausgabe des einjährigen sogenannten „Kalenders für Naturfreunde 1928“ völlig fern! Trotzdem wird die Aufnahme einer „Berichtigung des Kosmos“ nicht verweigert. (Siehe Titelblatt obengenannten Kalenders.)

Prof. Dr. O. Krancher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [1929](#)

Autor(en)/Author(s): Hiller R.

Artikel/Article: [Falterschicksal 141-142](#)

